



Prensisches Feldlazareth.

Da, wo das hehre Sonnenlicht
 Am reinsten niederstrahlet,
 Fehlt auch der tiefste Schatten nicht,
 Der Angst und Grausen malet;
 Und, wo die Liebe kämpft und ringt
 Und, wo die Liebe Opfer bringt,
 Da nistet auch der Gram und Schmerz
 Und quält das arme Menschenherz!

Wohl ist es schön, für's Vaterland,
 Für höchste Ziele fechten,
 Doch schrecklich ist des Krieges Hand
 Mit ihren blut'gen Rechten;
 Denn, wer nicht starb und wer nicht blieb,
 Den geißelt sie mit Schuß und Hieb
 Und, wenig sind, die ohne Blut
 Besiegeln ihrer Seelen Muth!